DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL
Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1529 Dienstag, 12. Juni 2018

SPAZIERGANG DURCH DIE GESCHICHTE

Lieber Leser und Leserinnen,
heute haben Sie die Ehre, die Zeitung unserer Klasse 3.B der NMS Georg Willhelm Pabstgasse zu lesen. In dieser Zeitung befinden sich Informationen, die wir Schüler und Schülerinnen selbst geschrieben und erklärt haben. Die fünf Themen lauten: Gewaltentrennung, Parlament und Gesetze, Verfassung, Demokratie und Wahlen und Diktatur-Monarchie-Republik.
Viel Spaß beim Lesen!

Iman (13)

REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIEWERKSTATT AKTUELL Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!
Nr. 1529 Dienstag, 12. Juni 2018

DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Abdalla (13), Seyma (13), Sarah (12) und Alissa (13)

Hier geht es darum, wie die Erste Republik Österreich entstanden ist.

Die Geschichte der Demokratischen Republik Österreich
2018 feiern wir das 100jährige Jubiläum der Republik Österreich. Der Erste Weltkrieg begann 1914 und endete 1918. Die Erste Republik war von 1918 bis 1933. Von 1933 bis 1938 gab es schon keine Demokratie mehr. Von 1938 bis 1945 war Österreich kein eigenständiger Staat, weil es ein Teil von Hitler-Deutschland war. Seit 1945 ist Österreich wieder eine demokratische Republik. Man nennt sie Zweite Republik.

Ein Reporter befragt eine Bürgerin vor dem österreichischen Parlament als die Erste Republik am 12. November 1918 ausgerufen wird.

Wir stehen hier vor dem österreichischen Parlament. Es ist ein historischer Herbsttag in Wien. Viele Menschen haben sich versammelt, weil Österreich von einer Monarchie zu einer Republik wird.
Reporter: „Sehr geehrte junge Dame, wie fühlen sie sich heute?"
Dame: „Ich fühle mich heute sehr wohl, weil wir BürgerInnen jetzt endlich mehr Mitsprache haben. Durch das allgemeine Wahlrecht dürfen bald auch Frauen wählen.
Reporter: „Finden sie es gut, dass der Kaiser Karl I. Österreich verlassen musste?"
Dame: „Natürlich ist es schade, dass der Kaiser Österreich verlassen musste. Aber er hat den Weltkrieg verloren und steht für die vergangene Monarchie. In der Republik haben wir BürgerInnen mehr Rechte, zum Beispiel dürfen wir unsere Meinungen frei äußern und für Wahlen kandidieren."
Reporter: „Danke, für ihre Antworten."
In dieser Menschenmenge gab es auch Leute, die sich die Monarchie zurück gewünscht hätten.
In einer Monarchie ist das Staatsoberhaupt ein/e KaiserIn oder ein/e KönigIn. Man kann nur KaiserIn oder KönigIn werden, wenn man aus der Kaiser- oder Königsfamilie stammt. In einer Republik ist das Staatsoberhaupt der/die Bundespräsident/in. Er/sie wird von den BürgerInnen gewählt. Alexander van der Bellen ist der aktuelle Bundespräsident Österreichs. Der Bundespräsident kann zwei Mal in Folge für sechs Jahre gewählt werden. In der demokratischen Republik ist es wichtig, dass alle Menschen in den Medien erfahren können, worüber die PolitikerInnen verhandeln und diskutieren. Jeder Mensch hat das Recht, sich zu äußern und mitzubestimmen.

Nr. 1529 Dienstag, 12. Juni 2018

SELBSTAUSSCHALTUNG DES PARLAMENTS

Baran (15), Anamarija (13) und Arda (13)

1933: Die Selbstausschaltung des Parlaments und die Regierungsdiktatur von Dollfuß.

Hier sehen sie den Abgeordneten Karl M. dem der Zutritt zu seinem Arbeitsplatz verweigert wurde.

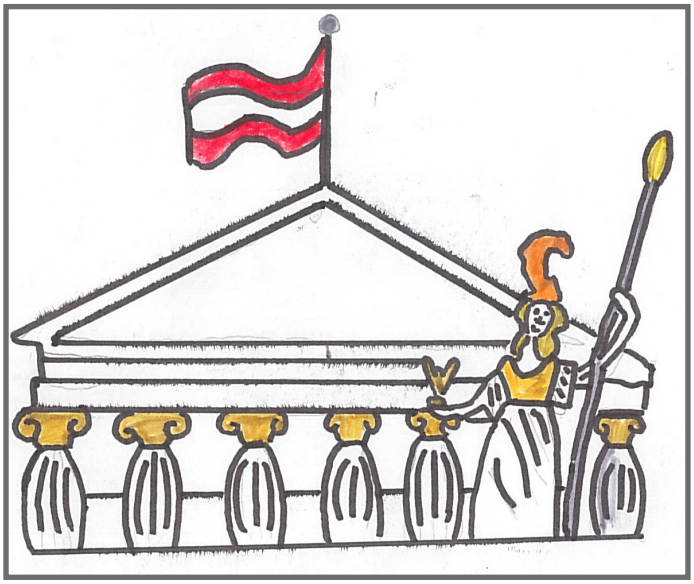
Der Parlamentarier Karl M. wurde auf dem Weg zu einer Sitzung des Parlaments von Polizisten aufgehalten. Der Bundeskanzler Engelbert Dollfuss ist dafür verantwortlich, dass die Polizisten den Zutritt nicht gewährten. Die wichtige Sitzung wurde von Dollfuß verhindert. Dollfuß bezeichnet das als die „Selbstausschaltung des Parlaments".

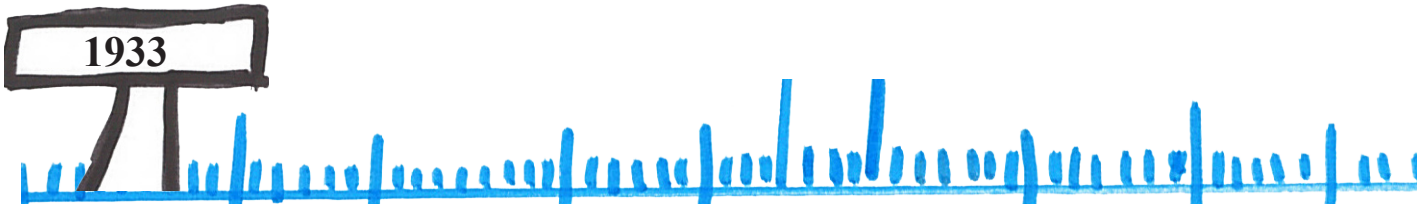
Dies könnte ein Zeitungsbericht aus der Zeit kurz vor der Regierung von Dollfuß in den Jahren 1933 in Österreich sein.

Die Folgen der Anordnung von Dollfuß waren extrem, wie die autoritäre Regierungsdiktatur, die danach bis 1938 andauerte, zeigte. Ursprünglich war ein Auslöser dieser Ereignisse die Wirtschaftskrise. Mit Hilfe eines Gesetzes aus der Monarchie war es Dollfuss möglich, mit Notverordnungen zu regieren und so eine autoritäre Regierung zu installieren. Durch dieses Gesetz konnte er die Rechte der Abgeordneten einschränken. Dadurch macht er aber auch das Wahlergebnis der Nationalratswahl nichtig. Wie das Parlament funktioniert, haben wir in der grauen Infobox zusammengeschrieben.

Parlament und Gesetze:

Das österreichische Parlament besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Der Nationalrat wird alle 5 Jahre gewählt. Der Bundesrat wird von den Landtagen entsendet. Damit ein Gesetz beschlossen werden kann, müssen der National- und Bundesrat einwilligen. Wir zeigen euch, wo man die Gesetze nachschlagen kann. Man hört von neuen Gesetzen in den Nachrichten. Man kann auch auf der Homepage des Parlaments nachsehen (www.parlament.gv.at) oder live bei den Sitzungen des Nationalrats zusehen. Die Gesetze kann man ändern und sie müssen nicht immer dieselben bleiben.





AUFTEILUNG DER MACHT

Peky (13), Irem (13) und Vanessa(14)

In diesem Artikel erklären wir euch, was Gewaltentrennung bedeutet und was ohne sie passieren könnte.

Gewaltentrennung bedeutet, dass die Macht im Staat aufgeteilt ist. Was ist überhaupt Macht? Wir haben uns Gedanken dazu gemacht. Und das bedeutet Macht für uns: Wenn man Macht besitzt, kann man über gewisse Sachen bestimmen, kann Menschen beeinflussen und Entscheidungen treffen. Gewaltentrennung bedeutet also, dass man eine gewisse Ordnung in ein Land bringt und dadurch nicht eine Person alle Entscheidungen alleine trifft. Die Gewaltentrennung ist in Österreich in 3 Bereiche aufgeteilt. Diese sind: Gesetzgebung - Parlament (Legislative), Regierung und Verwaltung (Exekutive) und die Rechtsprechung (Judikative). Die Aufgaben der jeweiligen Bereiche erklären wir euch jetzt:

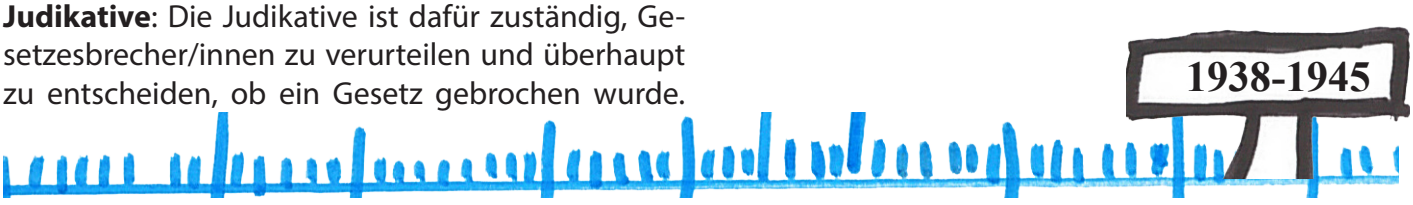
Legislative: Zur Arbeit der Legislative gehört es, Gesetze zu schaffen und ihre Anwendung zu kontrollieren. Für ganz Österreich bestimmt das Parlament die Gesetze.

Exekutive: Die Exekutive ist dafür zuständig, dass Gesetze durchgeführt werden. Zur Exekutive gehören die Regierung und die Verwaltung. Zur Regierung gehört in Österreich: der Bundeskanzler, der Vizekanzler und die Minister und Ministerinnen.

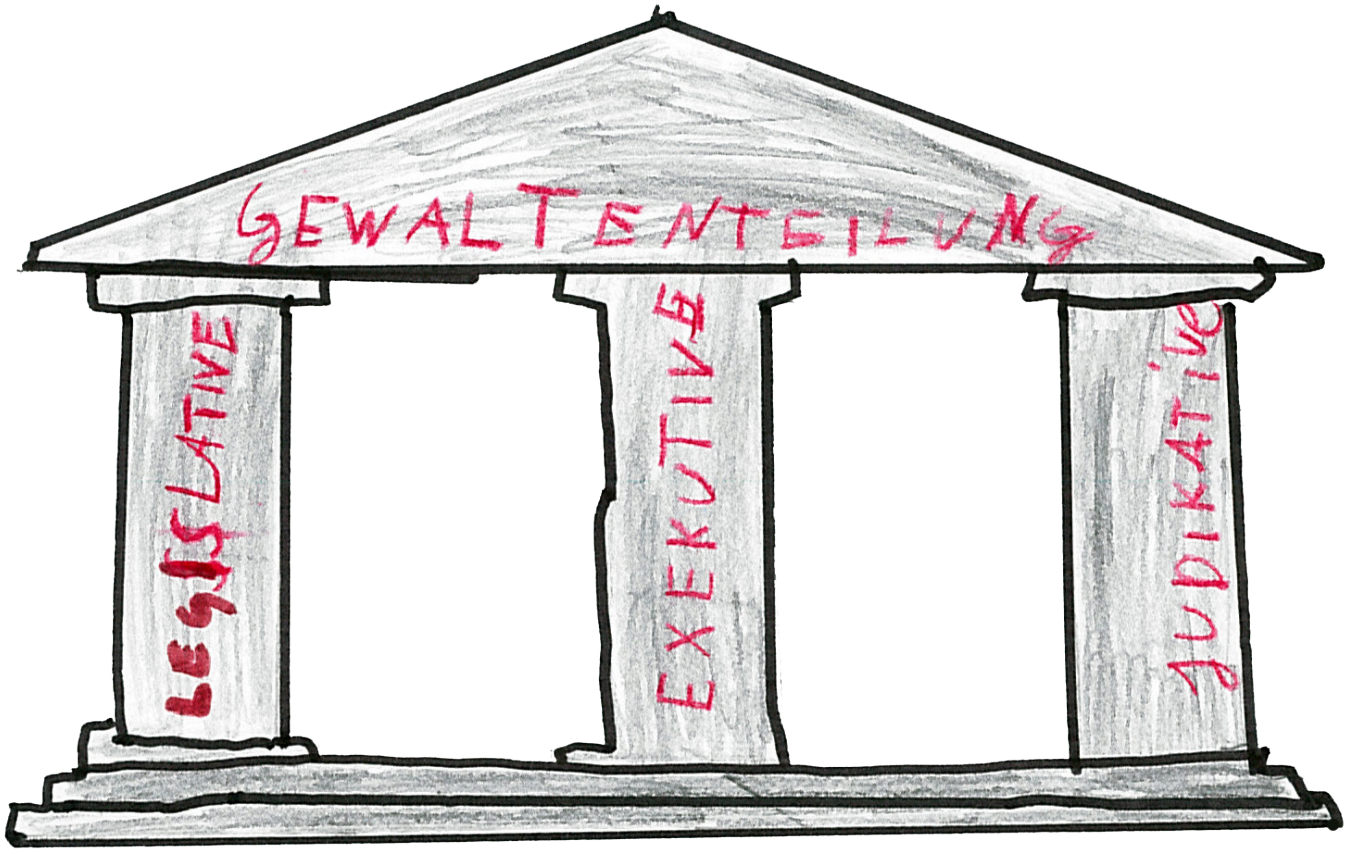
Judikative: Die Judikative ist dafür zuständig, Gesetzesbrecher/innen zu verurteilen und überhaupt zu entscheiden, ob ein Gesetz gebrochen wurde. Diese Aufgaben übernehmen die Gerichte.

Die Gewaltentrennung ist für die Demokratie wichtig, weil sonst könnte eine Person uneingeschränkte Macht haben. In Österreich war die Macht nicht immer aufgeteilt. Während der NS-Zeit gab es zum Beispiel keine Gewaltentrennung. Das Regime um Hitler war eine Diktatur. Das heißt, dass dieses über alles entschieden hat, wie etwa Rechte und Gesetze des Landes. Die selbe Gruppe hat auch entschieden, wenn ein Urteil gefällt wurde. Die Folgen dieser Herrschaft waren sehr schlimm für die Bevölkerung, u.a. gab es einen verheerenden Rassismus. Menschen wurden zum Beispiel nach ihrer Herkunft verurteilt. Menschen wie Juden/Jüdinnen, Roma & Sinti oder homosexuelle Personen wurden verfolgt und in Konzentrationslager gebracht. Man durfte sich auch nicht gegen Hitler negativ äußern, weil wenn man dies tat, wurde man ebenso bestraft und verfolgt.

Dieses Beispiel erklärt, was ohne Gewaltentrennung in einem Land passieren könnte. Ohne Gewaltentrennung gäbe es keine Demokratie und dadurch würde es vielen Menschen schlechter gehen.



Gewaltentrenung: die drei Säulen der Demokratie



LEGISLATIVE gesetzgebende Gewalt

EXEKUTIVE ausführende Gewalt

JUDIKATIVE rechtsprechende Gewalt

DEMOKRATIEWERKSTATT AKTUELL Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!
Nr. 1529 Dienstag, 12. Juni 2018

VERFASSUNG UND NEUTRALITÄT

Halenur (14), Edita (13) und Fehime (14)

In unserem Artikel erklären wir euch, was eine Verfassung ist und was Neutralität bedeutet.

Verfassung
Die Verfassung ist ein Schriftstück bzw. mehrere, die die grundlegenden Gesetze beinhalten. Sie dienen unter anderem zur Orientierung und Ordnung des Staates. Wenn man ein neues Gesetz einführen möchte, muss man darauf achten, dass das neue Gesetz den Gesetzen in der Verfassung nicht widerspricht. Die Verfassung kann nur verändert werden, wenn zwei Drittel des Nationalrats oder manchmal auch des Bundesrats zustimmen.

Bundes-Verfassungsgesetzbuch

Neutralität und der Staatsvertrag

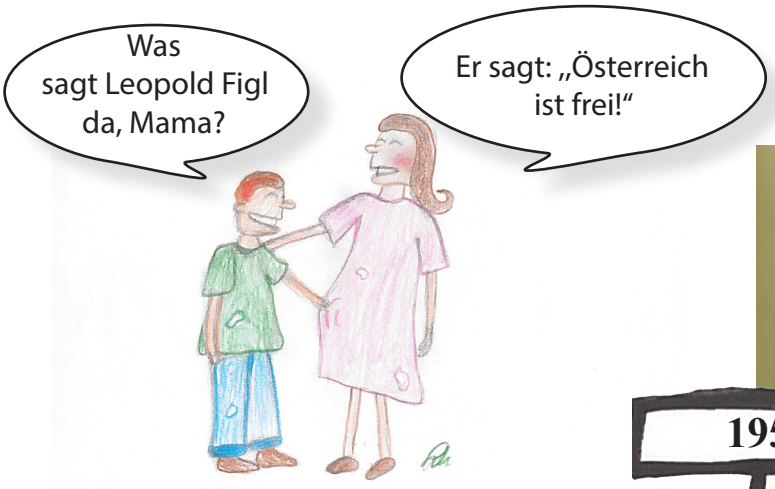
Was bedeutet Neutralität? Neutralität bedeutet, dass sich ein Staat nicht in Differenzen bzw. Kriege anderer Länder einmischt. Ein neutrales Land versucht, die Differenzen der Staaten auszugleichen indem es vermittelt bzw. als Schiedsrichter agiert, aber nicht an der Seite eines dieser Länder kämpft.

Wir haben uns einen Dialog überlegt, wie sich ein Kind und dessen Mutter über die Unterzeichnung des Staatsvertrags unterhalten.

15. Mai 1955:

Ein **Kind** fragt seine Mutter: „Mutter was geschieht hier gerade?"
Die **Mutter** antwortet: „Wir stehen hier gerade vor dem Schloss Belvedere und am Balkon befinden sich wichtige Politiker."
Kind: „Welche Politiker denn?"
Mutter: „Unser Außenminister Leopold Figl und die Außenminister aus Frankreich, USA, Vereinigten Königreich und Sowjetunion."
Kind: „Was ist das für ein Buch?"
Mutter: „Das ist der Staatsvertrag, den haben diese Politiker gerade unterschrieben. Damit ist Österreich wieder ein eigenständiges Land und die Soldaten der Alliierten verlassen Österreich."
Kind: „Was musste Österreich dafür tun?"
Mutter: „Österreich musste versprechen, dass es sich nicht in Konflikte anderer Länder einmischt und, dass es sich nicht mehr an Deutschland anschließt. Dass es also neutral ist."

Die Neutralität steht auch in der österreichischen Verfassung. Sie war eine Voraussetzung für die Unterzeichnung des Staatsvertrages.

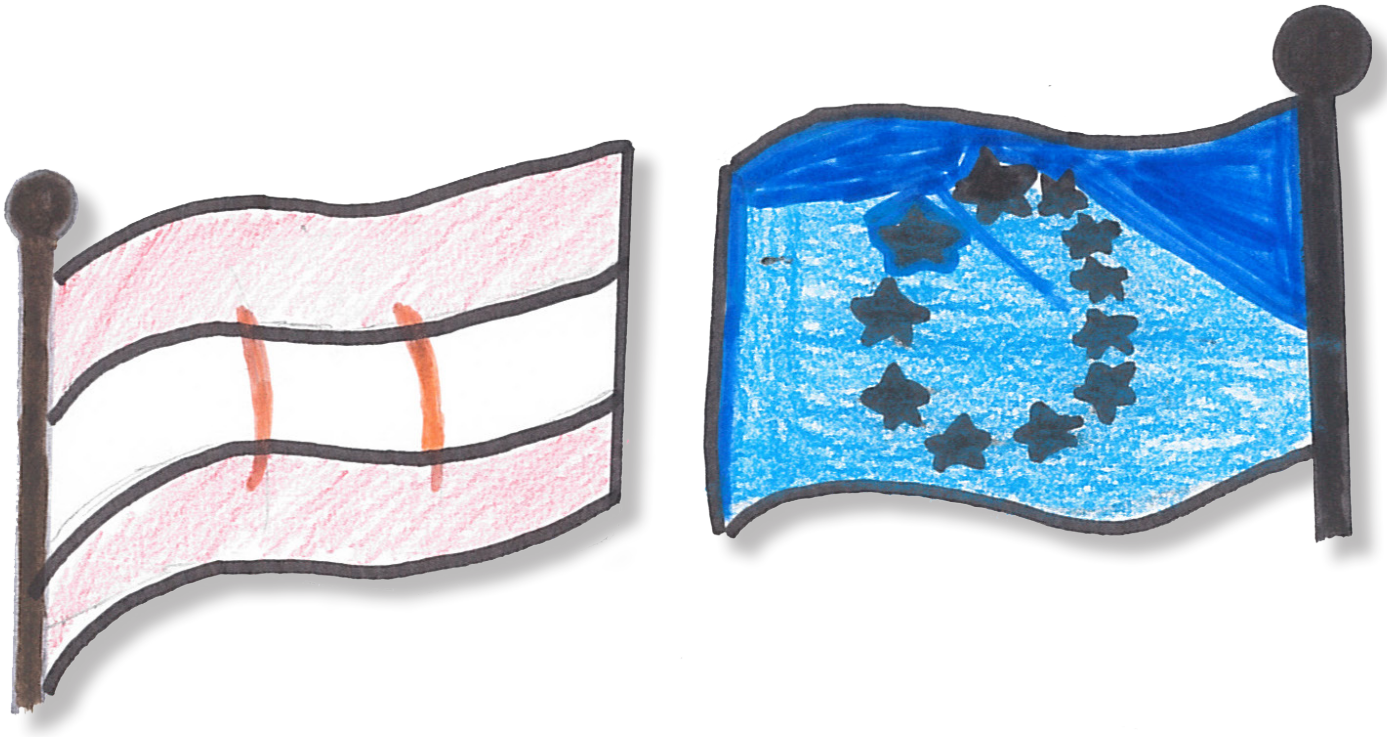


Ein Kind befragt seine Mutter über den Staatsvertrag.

Nr. 1529 Dienstag, 12. Juni 2018

ÖSTERREICH REGIERT EUROPA MIT

Yusuf (13), Dean(14) und Iman (13)

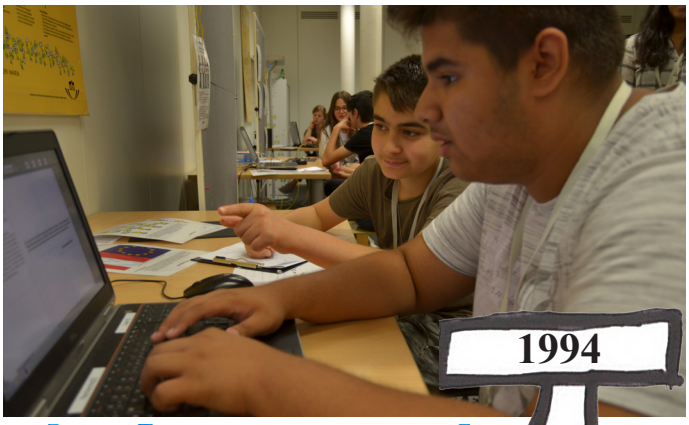


Wir haben über das Thema Demokratie und Wahlrecht geforscht. In Europa bestimmen alle Mitgliedsländer gemeinsam was geschieht. Österreich ist eines dieser Länder und muss außerdem auch seine eigenen Entscheidungen treffen. Mehr dazu könnt ihr in unserem Beitrag lesen.

Österreich ist eine Demokratie. Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes. Ab dem 16. Lebensjahr darf man in Österreich wählen. Außerdem muss man die österreichische Staatsbürgerschaft haben. Es gibt verschiedene Wahlen in Österreich:
Bei **Gemeinderatswahlen** wird in der Gemeinde gewählt. Das ist die kleinste Ebene in der österreichischen Politik.
Bei **Landtagswahlen** wird in einem Bundesland gewählt. Bei **Nationalratswahlen** wird in ganz Österreich gewählt, wer in den Nationalrat kommt.

Bei der **Bundespräsidentenwahl** wird in ganz Österreich der Bundespräsident oder die Bundespräsidentin gewählt.
Bei den **Europa-Wahlen** wird gewählt, wer ins EU-Parlament darf.

Europa ist eine sehr große Demokratie. In der EU gibt es 28 Mitgliedsländer, die gemeinsam Regeln und Gesetze für die EU beschließen. Da kann Österreich auch mitbestimmen. Zum Beispiel im EU-Parlament. Genau vor 24 Jahren am 12. Juni 1994 stimmte mehr als die Hälfte der Bürger und Bürgerinnen in Österreich dafür, dass Österreich zu der EU beitreten soll. Das nennt man Volksabstimmung.



Nr. 1529 Dienstag, 12. Juni 2018

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt
Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3B, NMS
Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse 2a, 1100 Wien